

Von J. Biorowsta.

Es war im Jahre 1855, wenige Monate nachdem Jacques Offenbach, der durch seine Operetten berühmte französische Komponist in den Champs Elysees ein eigenes Theater gegründet hatte...

„Hm,“ meinte er, „eigentlich bin ich genügend mit Personal versehen.“

„Weisen Sie mich nicht zurück,“ rief der junge Mann ihm mit vor Angst zitternder Stimme ins Wort, „ich habe Frau und Kind bei mir...“

„Wie froh leuchtet es bei diesen Worten in den Augen des armen Schauspielers auf.“

„Mehr als fünfzig Französisch monatlich kann ich Ihnen vorläufig nicht geben,“ fuhr Offenbach dann fort.

„Und was ist eigentlich die Absicht Ihres Besuches bei mir?“ fragte der Bürgermeister, ohne eine Spur von Erschauen oder Kummer über das Gespöche zu zeigen.

„Herr Direktor,“ begann er, den Blick vor sich auf den Boden senkend, „ich kann die Rolle nicht geben.“

„Das also ist der Dank für meine Güte,“ denkt er.

„Was hat das mit der Rolle zu thun?“

„Offenbach hielt Wort. Er hat auch nie Veranlassung gehabt, seinen Bedenklich zu bewegen.“

„Häcker Diensteifer.“

Erzählung von E. Schörea.

Der Podesta (Bürgermeister) von Messina stand am Fenster seiner Amtswohnung und blinnte zu dem vererbten Garten hinüber.

„Nun,“ meinte er, „eigentlich bin ich genügend mit Personal versehen.“

„Das ist hierher gekommen!“ befahl der Bürgermeister.

„Ein hoch und wohl gewachsener Mann von etwa dreißig Jahren trat ein.“

„Herr Baron,“ begann er, „ich bin hergekommen, um die Cholera zu studieren.“

„Sie sehen einer amerikanischen Dame, welche ich einmal getroffen habe.“

„Das ist unheimlich! Das ist ja dort, wo die Frauen sich wie Männer betragen.“

„Mein, nicht alle!“ antwortete der Arzt mit Lächeln.

„Aber während er mit Elvira sprach, wurde er nach und nach gefesselter und schien an ganz andere Sachen zu denken.“

„Herr Baron, man muß Augenblicklich diesem Scandal ein Ende machen!“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Bedürfen Sie des Geldes, so bedenken Sie sich niemals, mich darum zu ersuchen!“

„Einige Wochen nach der Verlobung lebte der Sohn des Hauses, Bortolo, von seiner Reise heim.“

„Zwei Damen waren anwesend. Eine ältere die Signora im Alter von ungefähr fünfzig Jahren und ein junges Mädchen.“

„Geh hier meinen Freund Lombardo Goriolani, eine Fiedler seines Standes!“

„Es kam ein Ausdruck des Erstaunens in Lombardo's Gesicht, als er das junge Mädchen ansah.“

„Nach dem Diner ging man wieder in den Salon zurück, und hier gelang es Lombardo, ein Gespräch mit Elvira zu beginnen.“

„Sie sehen einer amerikanischen Dame, welche ich einmal getroffen habe.“

„Kann man denn das verhindern?“

„Aber während er mit Elvira sprach, wurde er nach und nach gefesselter und schien an ganz andere Sachen zu denken.“

„Herr Baron, man muß Augenblicklich diesem Scandal ein Ende machen!“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

Es wurde bestimmt, daß die Hochzeit in drei Monaten stattfinden sollte.

„Zwei Damen waren anwesend. Eine ältere die Signora im Alter von ungefähr fünfzig Jahren und ein junges Mädchen.“

„Nach dem Diner ging man wieder in den Salon zurück, und hier gelang es Lombardo, ein Gespräch mit Elvira zu beginnen.“

„Sie sehen einer amerikanischen Dame, welche ich einmal getroffen habe.“

„Kann man denn das verhindern?“

„Aber während er mit Elvira sprach, wurde er nach und nach gefesselter und schien an ganz andere Sachen zu denken.“

„Herr Baron, man muß Augenblicklich diesem Scandal ein Ende machen!“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

prekte die weiße, energische Hand auf die Stirn. „Aber der Gedanke an unser Kind hielt mich aufrecht.“

„Zwei Damen waren anwesend. Eine ältere die Signora im Alter von ungefähr fünfzig Jahren und ein junges Mädchen.“

„Nach dem Diner ging man wieder in den Salon zurück, und hier gelang es Lombardo, ein Gespräch mit Elvira zu beginnen.“

„Sie sehen einer amerikanischen Dame, welche ich einmal getroffen habe.“

„Kann man denn das verhindern?“

„Aber während er mit Elvira sprach, wurde er nach und nach gefesselter und schien an ganz andere Sachen zu denken.“

„Herr Baron, man muß Augenblicklich diesem Scandal ein Ende machen!“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich liebe Sie! Ich kenne mich selbst nicht mehr, seit ich Sie wiedergesehen habe!“

„Zwei Damen waren anwesend. Eine ältere die Signora im Alter von ungefähr fünfzig Jahren und ein junges Mädchen.“

„Nach dem Diner ging man wieder in den Salon zurück, und hier gelang es Lombardo, ein Gespräch mit Elvira zu beginnen.“

„Sie sehen einer amerikanischen Dame, welche ich einmal getroffen habe.“

„Kann man denn das verhindern?“

„Aber während er mit Elvira sprach, wurde er nach und nach gefesselter und schien an ganz andere Sachen zu denken.“

„Herr Baron, man muß Augenblicklich diesem Scandal ein Ende machen!“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

„Ich habe Sie sowohl als Menschen, wie als Gelehrten hochachten gelernt.“

Für die Küche.

Eingemachte (Fritaffire) Kartoffeln. Man läßt in einem Tiegel Butter heiß werden, läßt kleinstückig geschnittene Zwiebeln und Mehl gelb anbraten, fügt es mit Fleischbrühe auf, gibt Salz und Muskatnuß dazu, rührt es gut, legt dünne Scheiben von abgedörrten Kartoffeln hinein, schüttelt sie durch einander und stellt sie auf nicht zu großes Feuer, beim Anrichten mischt man feinen Rahm darunter. — Gibt man zu Kinderspeisen.

Man sprach von allerlei heute Abend am Kneipisch. Von Witterungstunde kam die Rede auf Feinschmeckerei.

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“

„Ich bin erfreut darüber, früh genug zu erfahren, daß Sie ein Mensch ohne Charakter sind.“